

Liebe KCBruigger

Im Jahr 2014 haben wir zusammen viele spektakuläre Touren erlebt. Und es ist das erste Jahr, in dem ich als Tourenchefin darüber berichten darf.

Als erste Tour und Saisonstart stand eine Reussfahrt auf dem Programm.

Als nächstes ging es auf die Engelbergeraas. Nach einer kurzen Bach-Besichtigung, haben wir entschlossen, dass dieser Bach trotz hohem Wasserstand zu einfach ist. Es ging weiter auf die Urnerreuss.

Weiter ging es mit der von Fredy geleiteten Moutatour. Grosses Thema dabei waren die Stufen oberhalb des Einstiegs. Sind diese paddelbar oder nicht, ist die grosse Frage. Es hat sich aber kein Paddler als genügend waghalsig erwiesen, um uns zu beweisen, ob die Moutawehe fahrbar sind oder nicht. Vielleicht erfahren wir das ja nächstes Jahr. Bei relativ niedrigem Wasserstand verlief die Fahrt auf der Mouta problemlos. Nur das Umfahren des Muotastein zeigte sich nicht ganz einfach.

Nach diesem „Puupsbach“ war die Motivation dann sehr gross mit auf die Landquart zu gehen und einen etwas schwierigeren Bach zu fahren. Zahlreich erschienen auch junge Paddler um sich gemeinsam in ein neues Abenteuer zu stürzen, wobei die Landquart für Patrick wohl das grösste Abenteuer wurde.

Weiter ging es mit dem SUP Testtag. Dank schönem Wetter war der SUP-Testtag ein grosser Erfolg. Auch nach den zahlreichen SUPs zu urteilen, die nach dem Testtag an den Swisscanoe Days mit dabei waren. Ebenfalls am Auffahrtssamstag, dem schweizerischen Mühletag fand die Easypaddler Minitour, auf dem Rhein von Zurzach nach Barzmühle und anschliessend nach Koblenz statt.

Die Swisscanoe Days, ein sehr umstrittener Event in unserem Kanu Club. Nun meiner Meinung nach, einer der besten Events den der SKV organisiert. Auf jeden Fall stehen die Swisscanoedays für den Breitensport in der Schweiz. Trotzdem war die Beteiligung von Seite des Wettkampfsports fast grösser. Jedoch spricht nichts dagegen, einmal gemeinsam mit unseren Wettkämpfer an einem Event teilzunehmen. Für die Tourenfahrer haben die Swisscanoedays mit einem Safety-Programm und schwimmen in der kalten Urnerreuss begonnen. So einige mussten feststellen, dass Wurfsackwerfen nicht einfach ist, vor allem, wenn der Strömungsverlauf in der Kurve zunimmt. Aus einem Schwimmer und einem Retter wurden zwei Schwimmer. Glücklicherweise gab es weitere Retter mit unzähligen Wurfsäcken. Nun waren alle gerüstet für den Vorderrhein. Mit relativ kleiner Beteiligung haben wir auch die Touren auf der Standartstrecke und dem Oberen Vorderrhein erfolgreich gemeistert.

Mit neuen Luftsäcken ausgerüstet ging es als nächstes nach Saint Pierre de Boeuf (Lyon). Dank der Organisation vom Kanu Club Zurzach konnten wir komfortabel in Zelten übernachten. Zu sechst waren wir vom Kanu Club Brugg und hatten unseren Spass in den Wellen und Walzen.

Der Sicherheitstag, Fragen über Fragen zum Thema Sicherheit. Die meisten konnten wir beantworten und die Teilnehmer wissen nun wie ein Flaschenzug gebaut wird und wie gerettet wird.

Anschliessend paddelte eine Gruppe von unermüdeten Paddlern mit dem Seekajak von Thun entlang der Aare durch die Schweiz.

Im Juli hiess das Motto auf und davon nach Slowenien. Von diesem Motto liessen sich drei unerschrockene Paddler überzeugen. Da vom Kanusport Zürich ebenfalls einige Paddler, mit uns die Woche verbrachten, gab es genügend Gelegenheiten zum Paddeln. Vor allem Stefan und Andres haben nach dem Leiterkurs tatkräftig zusammen mit Elia neue Techniken geübt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir auf dem Kamp Liza in Bovec unsere

Ferien geniessen und Soca Forellen bräteln. Etwas ungemütlich wurde es erst, als unsere Zelte mitten in der Nacht von einer belgischen Pfadigruppe als Fussballtore benützt wurden.

Weiter ging es auf dem Inn und dem Vorderrhein. Die Reusstour wurde aufgrund Hochwasser nicht durchgeführt beziehungsweise verschoben. Aus organisatorischen Gründen wurde aus dem Clubfest eine Reusstour mit Cervelat und Kuchen. Das Feuerentfachen war an der Reuss etwas schwierig. Wenn Platzregen besser geplant werden könnten, wäre alles viel einfacher. Trotzdem kamen Schlussendlich alle zu einem wohlverdienten Mittagessen.

Somit standen dann auch schon die weisse Lütschine und die Ötz als letzte mehrtägige Touren auf dem Programm. Mit grosser Beteiligung ging es auf die Lütschine. Einem Bach auf dem man dem Paddel besondere Aufmerksamkeit schenken sollte. Ansonsten kann so ein Paddel schon einmal verloren gehen. Glücklicherweise fand der paddellose Stefan aber wieder zu seinem Paddel.

Zu guter Letzt führ die Paddeltruppe nach Österreich an die Ötz. Hier wurden die Obere- und Mittlere Ötz sowie die Venter Ache gepaddelt. Eine sehr erfolgreiche Tour, bei der nach dem Schwimmen traditionell die Sauna genossen werden kann.

Dieses Jahr gilt der Dank allen Personen, die fleissig mitgeholfen haben Touren zu organisieren. Daher möchte ich Sarah, Stuti, Fredy, Jacques, Ruedi und Stefan danken und natürlich auch allen die unermüdlich auf fast allen Touren dabei waren. Für nächstes Jahr erhoffe ich mir etwas mehr Zuverlässigkeit nach den Anmeldungen. Alles in allem hatten wir ein sehr erfolgreiches Tourenjahr und ich freue mich darauf, schon bald wieder mit euch in die nächsten Abenteuer zu stürzen.

Eure Tourenleiterin – Jessica Müller